№ 4567. Freitag, 29. November. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 28. November, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 28. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Der Finanzminister reichte den Gesetzentwurf betreff. die Erhöhung der Krondotation ein. Als Motive desselben sind angeführt die Erweiterung der Monarchie und die Stellung Preußens im Norddeutschen Bunde. Der Entwurf wurde einer Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Der Abg. Lasker wünscht die Aussetzung der Berathung des Antrages betreff. den Proceß Twestens.

Die „Kreuzztg." schreibt officiös: Alle Nachrichten über die Annahme der Conferenz Seitens der Großmächte sind — mit Ausnahme von Oesterreich — verfrüht. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge hat Preußen bei Hessen-Darmstadt wegen der einseitigen Annahme der Conferenz Vorstellungen gemacht.

BAC. **Berlin**, 27. Novbr. [Die Berathung der Abgeordneten der neuen Provinzen.] Die letzten Sonnabend stattgehabte Versammlung der Abgeordneten aus den neuen Provinzen verfolgte keine particularistischen Zwecke oder aparte Parteigestaltungen. Es ist vielmehr die besondere, von den alten Provinzen verschiedene Lage, in welche die neuen Provinzen gerathen sind, Gegenstand der Besprechung gewesen. Dort sind die preuß. Institutionen wenigstens allein herrschend; in den neuen Provinzen hat man dagegen die neuen Institutionen mit den alten unorganisch verbunden und vermengt. Die ganze Justizordnung und die ganze Verwaltung hat dadurch einen schleppenden und kostspieligen Gang erhalten. Es war nur die Gemeinde-, Kreis- und Provinzialverfassung, über welche die Regierung sich mit den Vertrauensmännern dieser Provinzen benahm, aber trotzdem nicht vollständig das Uebereinkommen erfüllte. Außerdem wurde die Bildung von Provinzialfonds und die landwirthschaftliche Gesetzgebung besprochen. Alle diese Gegenstände, auf den provinziellen Besonderheiten beruhend, bedurften einer gesonderten Berathung.

BAC. [Die Anleihe und die Dotationen der Depossedirten.] Als in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses Graf Bismarck auftrat, an das Vertrauen des Hauses appellirte und feierlich in seinem Namen und im Namen der Regierung versprach, daß die Anleihe von 60 Millionen zu keinem andern Zwecke verwandt werden solle, als zu dem der Landesvertheidigung, da hat wohl Niemand daran gedacht, daß daraus ein Fürst mit einer Jahresrente von 16 Millionen dotirt werden sollte, der, seines Thrones verlustig, als Privatmann in Oesterreich lebt, der gegen Preußen in Waffen gestanden, der in Frankreich Brandschriften gegen Preußen drucken ließ und trotz der Jahresrente heute noch damit fortfährt und nicht einmal förmlich abgedankt hat. Der Posten erscheint in der Rechnungsablage. Dem Hause der Abgeordneten wird diese einfach vorgelegt; es wird nicht einmal gefragt, ob es dieser gegen den versprochenen Zweck gemachten Auslage zustimmt; ja man fordert noch 5 Mill. mehr. Wir sind leider nicht in der Lage, dies ganze Verfahren beim rechten Namen zu nennen. Das Seltsamste ist aber, daß hannöversche Abgeordnete zur Entschuldigung desselben anführen: der Adel in Hannover habe sich seit dem Vertrage mit dem Exkönig Georg sichtlich beruhigt, besuche wieder das Theater in Hannover und zeige sich minder preußenfeindlich. Wir bedauern, daß solche provinziale Velleitäten, solche Rücksichten auf ein Häuflein von Junkern, die das Aergste gethan, was sie eben thun konnten, so ernsten Fragen des Rechts, des öffentlichen Vertrauens und der vorausschattenden Praxis der Zukunft gegenüber haben zur Geltung kommen können. Ist keine Aussicht vorhanden, das Geschehene rückgängig zu machen, so dürfen doch die neugeforderten 5 Mill. nicht bewilligt und müssen vom Hause Garantien gegen die Wiederholung einer solchen Finanzpolitik gefordert werden.

— [Aufschlag für die Postfreicouverts.] Vom 1. Jan. k. J. ab wird für die Postfreicouverts seitens der Postanstalten ein Postaufschlag von 1 Pf. pro Couvert als Entschädigung für die Herstellungskosten erhoben.

— [Uniformveränderungen.] Eine neueste Verfügung des Kriegsministeriums ordnet eine Reihe von Veränderungen in der Uniform der Norddeutschen Bundestruppen an, Auszeichnungsknöpfe u. s. w. Von Interesse ist es, daß die Landwehr derjenigen Staaten des Norddeutschen Bundes, mit welchen Conventionen abgeschlossen sind, die Landescocarde mit dem Landwehrkreuz mit der Inschrift: „Mit Gott für Fürst und Vaterland" (aber ohne die Jahreszahl 1813) tragen soll, mit Ausnahme der Landwehr der freien Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck, welche das Landwehrkreuz ganz nach preußischem Muster anzulegen hat.

— [Theure Kreuze.] Die Herstellungskosten für das zur Erinnerung an den vorjährigen Feldzug gestiftete Kreuz betragen 200,000 Rt. Zieht man in Erwägung, daß ungefähr 600,000 Kreuze vertheilt worden sind, so beträgt der Fabrikationspreis jedes einzelnen 10 Sgr. Ein Beweis (bemerkt die „Tribüne"), daß die Verwaltung auch in solchen Dingen kostspieliger fabricirt, als Privatwerkstätten. In jeder Broncefabrik würde sich der Herstellungspreis auf höchstens 2½ Sgr. stellen.

Frankreich. Paris. [In Beziehung auf die Militairfrage] stellt Emil de Girardin in der „Liberté" eine Reihe von Zahlenangaben zusammen, welche wohl geeignet ist, besondere Aufmerksamkeit zu erregen: „Im J. 1847 unter der Monarchie von 1830 bestand die französische Armee aus 560,000 M. in 7 jährlichen Contingenten von je 80,000 M. Im J. 1851 unter der Republik v. 1848 war das Verhältniß dasselbe. Im J. 1867 unter dem Kaiserreiche von 1852 besteht die franz. Armee aus 7 jährlichen Contingenten von 100,000 M., zusammen 700,000 Mann; 140,000 Mann mehr. Trotzdem erscheint diese Zahl noch nicht genügend, man will die Dienstzeit auf 9 Jahre erhöhen. Freilich soll die Dienstzeit in Friedenszeiten auf 5 Jahre herabgesetzt werden. Aber was bedingt, fragt Girardin, Friedens- oder Kriegszeit? Die Zahl der Franzosen, welche jährlich das Alter von 20 Jahren erreichen, wechselt seit mehreren Jahren zwischen 300,000 und 325,000. Die Zahl derjenigen, welche wegen Untauglichkeit, zu geringen Körpermaßes oder anderer Ursachen vom Dienste befreit bleiben, übersteigt 100,000. Das Gesetzproject erklärt, daß das jährliche Contingent bis 160,000 junge diensttaugliche Leute liefern und noch erhöht werden kann, wenn man die Bedingungen der Dienstbefreiung strenger macht und die Minimalgröße auf 1 M. 25' herabsetzt. Angenommen aber, daß diese Bedingungen bestehen bleiben und das Minimum nicht herabgesetzt wird, so wird der Titel II. des neuen Gesetzes über die mobile Nationalgarde jährlich auf 60,000 Franzosen von 20 bis 25 Jahren Anwendung finden, welche Zahl in den 5 Dienstjahren 300,000 M. mobiler Nationalgarden ergiebt, die zu jenen 700,000 M. der Armee hinzuzählen. Wenn das nicht der bewaffnete Friede ist, was will man dann so nennen? Die Zahlen der Staatsschuld sprechen nicht weniger entscheidend, als die Zahlen der Militairschuld. Das Ges. v. 23. August 1793 hatte die Summe der eingetragenen Schulden auf 174,716,000 Fr. festgestellt und diese Zahl durch die Reduction auf ein Drittheil bis zu 40,216,000 Fr. herabgesetzt. Gegenwärtig besteht diese Schuld in 403,962,035 Fr. Renten, die ein Capital von 13,026,510,613 Fr. repräsentiren. Diese Vermehrung der Rente vertheilt sich auf die verschiedenen Regierungen seit der ersten Republik, nach Abzug der annullirten Renten, wie folgt: erstes Kaiserreich 101,899,604 Fr., Restauration von 1815 6,832,397 Fr., Monarchie von 1830 4,194,311 Fr., Republik von 1848 12,351,189 Fr., zweites Kaiserreich 110,052,947 Fr. Zu der letzten Zahl muß man noch die Vermehrung der schwebenden Schuld seit dem 20. Dec. 1852 hinzufügen. Diese Zahlen haben ihren Commentar in sich selber."

— [In den französischen Arbeiterkreisen] bewegt und regt es sich gewaltig; namentlich in Lyon finden allwöchentlich Zusammenkünfte statt, in denen die politischen Tagesfragen mit Freimuth und Energie erörtert werden, ja sogar das Programm der künftigen Republik aufgestellt wird. Die wichtigsten Artikel jenes Programms sind: „Abschaffung des Budgets für den Cultus und Abschaffung der stehenden Armeen". Der Socialismus hat weit weniger Anhänger als vor und während 1848 in Frankreich.

Italien. Neapel, 22. Nov. [Der Ausbruch des Vesuv. Gährungen.] Die gegenwärtige Eruption des Vesuvs hat eine unerwartete Ausdehnung angenommen, und gewährt seit dem 16. d. eine Reihe großartiger Naturerscheinungen. Der alte Krater ist ganz mit Lava erfüllt, und sie strömt in mehreren Richtungen den Berg herab. Ein Strom hat die Richtung der Lava von 1855 eingenommen, der andere bewegt sich gegen Norden, nach der Straße zu, welche gewöhnlich von den Besuchern des Vesuv betreten wird. Es ist ein Hauptkegel mit mehreren Nebenkegeln entstanden, aus welchen Lava ausströmt. Aus dem Krater werden von Zeit zu Zeit mit Getöse Steinmassen emporgeschleudert. Die Eremitage ist von zahlreichen Fremden besetzt, welche das interessante Schauspiel betrachten, und die jetzigen Eisenbahnverbindungen gestatten auch Besuchern aus größerer Entfernung noch rechtzeitig einzutreffen. — Aber nicht bloß im Vesuv gährt es, auch in Neapel verkündet ein dumpfes Gebrause, daß etwas in den Massen zu einem gewaltsamen Ausbruch drängt. Die Mazzinisten haben hier einen nicht ganz ungünstigen Boden gefunden, und die gleichzeitige Agitation der Muratisten und der klerikal-bourbonischen Reaction hat die Gemüther in den verschiedensten Richtungen in Gährung versetzt. Die Reaction hat sich bereits ein eigenes Journal, „Il Mediterraneo", geschaffen, und conspirirt lebhaft mit den Gesinnungsgenossen in Palermo. Der Minister des Innern ist in angestrengter Thätigkeit, und will die Fäden des ganzen Getriebes in den Händen haben. Er war aber schon ein paar Mal falsch berichtet, und seine Organe begingen im Uebereifer Fehler, welche gerade das Gegentheil von der beabsichtigten Ruhestiftung hervorriefen. Die Jahreszeit ist schlecht, die Arbeiter hungern, das Geschäft liegt darnieder, der Haß gegen die Regierung ist durch die letzten Ereignisse in allen Kreisen gleich hoch entflammt worden, und wenn Neapel unzufrieden ist, dann ist es der ganze Süden. (A. Allg. Z.)

Spanien. [Neue Inquisition.] Die spanische Regierung hat eine neue Inquisition ins Leben gerufen, die allerdings stark an die alte Inquisition und an die Wohlfahrtsausschüsse der französischen Revolution erinnert: es sind für ganz Spanien „General-Ueberwachungs-Inspectoren" ernannt worden, welche in diejenigen Provinzen geschickt werden sollen, in denen der Minister des Innern es für zweckmäßig erachtet. Wo sie erscheinen, sind sie sofort die Chefs aller in das Ueberwachungsfach einschlagenden Verwaltungszweige.

Danzig, den 29. November.

□ Von dem hiesigen Bezirksvereine zur Rettung Schiffbrüchiger, welcher bekanntlich für jeden geretteten Schiffbrüchigen eine Prämie von 5 Rt zahlt, ist eine Summe von ca. 500 Rt ausgesetzt, welche dieser Tage an die Berger der Besatzungen von den vom 8. bis 10. Nov. in der Nähe von Neufahrwasser gestrandeten 10 Schiffen zur Auszahlung gelangt, und zwar sind es ca. 80 Personen, welche je nach ihrer Betheiligung bei dem Rettungswerke aus dieser Summe prämiirt werden. Im Ganzen sind 93 Menschen durch die Rettungs-Apparate gerettet, die Leute eines Schiffes haben sich selbst gerettet.

— [Der frühere Abg. Frentzel], welcher entschlossen war, sich bei dem über ihn verhängten Urtheil wegen seiner Rede im Abgeordnetenhause zu beruhigen, hat jetzt in Folge einer an ihn ergangenen Aufforderung aus dem Kreise seiner früheren Collegen, Berufung gegen das Erkenntniß eingelegt, um dasselbe nicht rechtskräftig werden zu lassen.

Königsberg. [Navigationsschulprüfungen.] Bei den im Laufe d. J. in den Navigationsschulen der preuß. Ostseehäfen stattgefundenen Prüfungen haben bestanden: a) im Reg.-Bez. Königsberg. Als Seeschiffer 1. Kl. 24, als Seeschiffer 2. Kl. 2, als Steuermänner 1. Kl. 33, zusammen 59 Schüler. b) im Reg.-Bez. Danzig. Als Seeschiffer 1. Kl. 36, als Seeschiffer 2. Kl. 3, als Steuermänner 1. Kl. 41, als Steuermänner 2. Kl. 1, zusammen 81 Schüler. c) im Reg.-Bez. Stralsund. Als Seeschiffer 1. Kl. 25, als Steuermänner 1. Kl. 52, als Steuermänner 2. Kl. 6, zus. 83 Schüler. d) Im Regbez. Stettin. Als Seeschiffer 1. Kl. 28, als Seeschiffer 2. Kl. 4, als Steuermänner 1. Kl. 27, als Steuermänner 2. Kl. 2, zusammen 61 Schüler. Danach stehen sich die Regierungsbezirke Danzig und Stralsund einerseits und Königsberg und Stettin andererseits in der Zahl ziemlich gleich. Im Ganzen sind 284 junge Leute durch das Examen gekommen, davon haben bestanden als Seeschiffer 1. Kl. 113, 2. Kl. 9, zusammen 122; als Steuermänner 1. Kl. 153, 2. Kl. 9, zusammen 162.

Vermischtes.

Stettin, 26. Nov. [Die 130. Locomotive] wurde heute aus der Maschinenbauanstalt „Vulcan" auf dem hiesigen Bahnhofe abgeliefert. Es ist dies eine für die Westfälische Bahn bestimmte Güterlocomotive, die den Namen „Hinnenburg" führt.

München, 24. Nov. [Mysteriöse Vergiftung der Gräfin Chorinsky.] Die Kunde von einem gräßlichen Vorkommnisse durcheilt die Stadt! Die seit etwas mehr als einem Jahr hier von ihrem in Wien sich aufhaltenden Gatten getrennt lebende Gräfin Chorinsky, eine dreißig Jahre alte Dame, wurde seit zwei Tagen von ihrer Quartiergeberin, der Wittwe H. in der Amalienstraße, nicht mehr gesehen, und als die H., ein Unglück ahnend, das versperrte Zimmer derselben gestern Abends öffnete, zwischen Sopha und Tisch todt auf dem Boden liegend aufgefunden. Die Besetzung des Tisches mit Gefäßen, in welchen Rum, Milch, Thee 2c. enthalten war, das ganze Arrangement zeigte, daß die Unglückliche während der Abendmahlzeit vom Tode ereilt worden war, vom Tode durch Gift und wahrscheinlich von fremder Hand, wie folgende Umstände nahelegen. Am 19. d. M. war mit dem Morgenzuge von Wien eine hübsche junge Dame hier angekommen und in einem der ersten Gasthöfe abgestiegen, welche alsbald als eine angeblich ebenfalls in getrennter Ehe lebende Baronesse v. V. aus Wien mit der unglücklichen Gräfin ein intimes Bekanntschafts-Verhältniß anknüpfte oder erneuerte, jedenfalls mit derselben in engen Verkehr trat, Einkäufe besorgte 2c.; am letzten Donnerstag, den 21. d., beauftragte die angebliche Baronin den Lohndiener des Gasthofes, zwei Theater-Billette zu besorgen und solche zur Gräfin Chorinsky, zu welcher sie sich auf Besuch begab, zu überbringen. Der Diener that, wie befohlen, worauf die Gräfin, welche allein mit der Baronesse eben die Abendmahlzeit einzunehmen begriffen war, ihre Quartiergeberin ersuchte, eine Droschke zur Fahrt ins Theater zu holen. Als Frau H. nach kurzer Frist nach Hause kehrte, traf sie zu ihrer Ueberraschung das Zimmer der Gräfin versperrt, konnte keine Bewegung, kein Geräusch in demselben vernehmen, beruhigte sich jedoch damit, daß beide Damen, des Wartens überdrüssig, sich zu Fuß auf den Weg gemacht haben würden. Im Laufe dieser ihrer beiläufig viertelstündigen Abwesenheit hatte Gräfin Chorinsky ihr Leben geendet — geendet, wie die heute vorgenommene Section erwies, durch den Genuß von Blausäure! Ihre Gesellschafterin, die angebliche Baronesse v. V., war alsbald in außerordentlicher Aufregung in den Gasthof zurückgekehrt und sofort abgereist! Selbstverständlich wurden unverweilt die umfassendsten, durch die dringenden Anzeigen eines Verbrechens des Mordes veranlaßten Maßregeln getroffen, über dessen Motive vorerst nur so viel feststeht, daß nichts auf die Absicht der Beraubung schließen läßt.

— [Ein neues Buch von Darwin.] Der „Allg. Ztg." wird berichtet, daß in den nächsten Tagen durch die E. Schweizerbart'sche Buchhandlung in Stuttgart, gleichzeitig mit dem englischen Original, der erste Band eines neuen Werks von Charles Darwin, unter dem Titel: „Das Variiren an Thieren und Pflanzen im Zustande der Domestication", ausgegeben war.

London, 25. Nov. Der Marquis von Hastings, welcher in den beiden letzten Rennjahren große Verluste erlitten hat, hat in den letzten Tagen einen großen Theil seines Rennstalles zum öffentlichen Verkauf ausgestellt. Im Ganzen kamen 52 Loose (bestehend aus Jährlingen, zweijährigen und im Trainiren begriffenen Pferden) unter den Hammer; und obwohl der Marquis verschiedene selbst zurückkaufte, so gingen doch die übrigen durchgängig unter dem Einkaufspreise ab. Die abzulösenden Verbindlichkeiten waren sehr beträchtlich; die Reugelder allein beliefen sich auf 13,000 Pfd. St. Im Uebrigen fand die Auction unter den Bedingungen statt, denen der verstorbene Lord Exeter seinen Namen gegeben, so daß der Käufer nur für die Einsätze zu zahlen hat, für welche er rennen lassen will, wofür er von dem etwaigen Gewinn ein Drittel an den Verkäufer abtritt. Letzterer kommt für das Reugeld auf. Von den Jährlingen erzielten „Basilica" (von „Stockwell-Energy") und „Lady Cecilia" (von „Stockwell-Celia") die höchsten Preise: 1000 und 1650 Guineen (die Guinee gleich 7 Thaler). Von Pferden im Trainiren wurde „John Davis", 6jährig (von „Voltigeur-Jamaica") mit 1000 und „Challenge", dreijährig (von Trumpeter-Princeß-Alice") mit 2000 Guineen bezahlt. Die zweijährigen „Earl", Fuchshengst (von „Young-Melbourne-Bay-Celia") und „Lady Elizabeth" — (Fuchsstute von „Trumpeter-Miß-Bowzer") — wurden zu 6100 Guineen und 6500 Guineen zugeschlagen.

Newyork, 13. Novbr. Vor etwa zwei Monaten wurde der englische Consul Westmoreland in Brunswick im Staate Georgia an seinem Hochzeitstage, gleich nach der Trauung, von einem Rivalen niedergeschossen. Bei dem Prozesse vor dem höheren Gerichtshofe des Districts erwies es sich als unmöglich, eine Jury zusammenzubringen, und der Mörder, ein gewisser Martin, wurde gegen 20,000 Dollars Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Schiffs-Nachrichten.

Memel, 26. Nov. Der Schooner „Autor", Herwig, von Stettin mit Roggenmehl nach Stockholm, ist bei Nidden (Kurische Nehrung) gestrandet.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 28. Novbr.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	334,7	1,4	NW	schwach	heiter, gestern Abend Graupeln.
7 Königsberg	336,7	—1,4	W	schwach	heiter.
6 Danzig	337,2	0,1	WNW	mäßig	heiter, starker Reif.
7 Cöslin	336,9	0,5	SW	mäßig	trübe.
6 Stettin	338,8	—1,0	W	mäßig	heiter.
6 Putbus	335,8	1,0	W	stark	bezogen.
6 Berlin	338,1	0,8	W	mäßig.	
7 Köln	338,6	1,8	W	schwach	trübe.
7 Flensburg	338,6	2,0	W	lebhaft	wolkig.
6 Haparanda	330,4	—24,5	W	schwach	heiter.
7 Stockholm	333,1	—2,6	WSW	schwach	fast bedeckt.
6 Helder	340,9	5,4	WNW	mäßig.	

Bekanntmachung.

Volkszählung am 3. Dezember 1867.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Magistrates vom 16. d. Mts. ersuchen wir unsere Mitbürger bei der angeordneten Volkszählung uns nach Kräften zu unterstützen.

Wie wichtig es ist, daß die Zählungslisten vollständig und richtig aufgestellt werden, dürfen wir wohl als allgemein anerkannt voraussetzen und daher auch der zuversichtlichen Erwartung sein, daß sowohl die Haushaltsvorstände, die ihnen zur Ausfüllung übergebenen Listen gewissenhaft nach der auf den Listen selbst enthaltenen näheren Anweisung ausfertigen werden, als daß auch in denjenigen Wohnungen, wo den Zählern die mühevolle Pflicht obliegt, die Aufnahme selbst vorzunehmen, alle zur Eintragung in die Listen nothwendige Auskunft bereitwillig und pflichtschuldigst gegeben werde.

Am 1. Dezember werden die Haushaltsvorstände die Listen zur Selbsteintragung empfangen, am 3. Dezember Vormittags werden sie wieder abgeholt werden.

Wir ersuchen daher die Bewohner zu dieser Zeit die ausgefüllten Listen bereit zu halten.

Danzig, den 23. November 1867.

Die Zählungs-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung
zu Lauenburg in Pommern, am 14. Novbr. 1867.

Das zur Sanitätsrath Dr. **Schultzen'schen Concursmasse gehörige, hierselbst in der Paradestraße belegene, im Hypothekenbuch** sub **No. 117 verzeichnete Wohnhaus nebst Zubehör geschätzt auf** 8882 Rt. 22 Sgr 6 ₰, **soll**

am 20. Juni 1868,
Vormittags 11½ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein, so wie die Verkaufsbedingungen sind in unserem Prozeß-Bureau IV. **einzusehen.** (10233)

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gericht anzumelden.

Bekanntmachung.

Die beim diesjährigen Sommerhochwasser im hiesigen Kreise an das linke Ufer der Weichsel angetriebenen Hölzer, zu denen sich bisher kein Eigenthümer gemeldet hat, werden vom 2. December c., Vormittags 10 Uhr ab und an den folgenden Werktagen zuerst in Kozielec und dann in den weiter unterhalb liegenden Ortschaften öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. (10208)

Marienwerder, den 25. November 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Im Geschäftsjahre 1868 werden die Eintragungen in das Genossenschaftsregister des hiesigen Gerichts
durch das hiesige Kreisblatt
durch die Danziger Zeitung und
durch den Staatsanzeiger
veröffentlicht, und die auf die Führung der Genossenschaftsregister sich beziehenden Geschäfte durch Herrn Kreisrichter Lehmann und Herrn Sekretair Matthies bearbeitet werden. Die Aufnahme der für die Genossenschaftsregister bestimmten Anmeldungen wird jeden Donnerstag von 12 bis 1 Uhr Mittags an hiesiger Gerichtsstelle und außerdem bei den Kreisgerichtskommissionen in Neuenburg erfolgen. (10209)

Schwetz, am 20. November 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

Für nur 1 Thaler

sind jetzt der deutschen Nation die Werke ihres Lieblingsdichters Schiller vollständig und in einer möglichst guten Ausstattung endlich zugänglich gemacht. Die **Cotta**'sche Buchhandlung, die diese billige Ausgabe veranstaltet, hat der **Neumann-Hartmann**'schen Buchhandlg. in Elbing ein größeres Depôt dieser Ausgabe übergeben, welche letztere bei Einsendung des Betrages auf Postanweis. (Dat. v. 10./11. 67) dieselbe franco nach auswärts versendet. (9446)

— n —

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (7949)

Das (5095)

Vacanzen-Anzeige-Blatt

enthält Hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker ꝛc., Beamte aller Branchen u. Chargen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Prinzipale u. Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaction Garantie. Das Abonn. beträgt für 5 No. 1 Rt., für 13 No. 2 Rt., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage fr. gesandt wird. Bestellungen bitten wir an **Paul Callam's** Zeitungs-Comtoir, Berlin, Niederwallstraße No. 15, zu richten.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und Geschlechtsorgane.

(5024) Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à Pack 5 u. 8 Sgr. (7740)

J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

Agenten-Gesuch.

Für ein **neues** Fabrikat werden tüchtige **Weinagenten** gesucht, die besonders mit soliden Wirthen in Verbindung stehen. Franco-Offerten sub G. K. 251 befördert die **Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a./M.** (9998)

Maschinen-Bauanstalt und Eisengießerei

von

Netke & Mitzlaff in Elbing

liefert: (7978)

Dampfschiffe, Bagger, Dampfmaschinen und Kessel, Locomobilen, Pumpen, Feuerspritzen, Apparate zur geruchlosen Latrinenreinigung, Entwässerungs-Anlagen, Schneide- und Mahlmühlen, Pressen, Brennereien und andere Fabrik-Einrichtungen, Kühlschiffe, eiserne Treppen, Fenster, Balken, Grabkreuze und Gitter ꝛc., sowie Gußwaaren aller Art.

Die

F. Ad. Schumann'sche Porzellan-Manufactur (Berlin-Moabit)

hat uns einen bedeutenden Posten **weißes und decorirtes Porzellan** mit dem Auftrage zugesandt, denselben in

14 Tagen zu räumen.

Die Preise sind deshalb bedeutend billiger als die üblichen Fabrikpreise gestellt, und da der unverkaufte Rest zurückgesandt werden soll, so machen wir besonders darauf aufmerksam, **diese Gelegenheit wahrzunehmen.**

Wollwebergasse 9, Max Schweitzer & Klawitter, **Wollwebergasse 9,**

(10186) **F. Ad. Schumann'sche Porzellan-Niederlage.**

Laubsäge-Apparate

zum praktischen Gebrauch mit Anleitung à $3\frac{1}{2}$, 4 u. $5\frac{1}{3}$ Thlr., mit 1 Heft von 8 Bogen Vorlagen für Anfänger nebst specieller Anleitung à 6 Thlr., mit Drillbohrer etc. vervollständigt à 8 Thlr., **Collectionen** ohne Kasten à $2\frac{1}{2}$ und 3 Thlr., auch sämmtliche **Werkzeuge, Vorlagen** in circa 300 Bogen à $1\frac{1}{2}$ Sgr. und 2 Sgr., farbige **Aufzeichnenpapiere, Sägen, Firnisse, Holzplatten** von Ellern, Mahagoni, Ahorn und Nussbaum einzeln, **Hefte mit 8 Bogen leichter Vorlagen und Anleitung** à $22\frac{1}{2}$ Sgr., **Anleitungen mit 1 Vorlage** à 5 Sgr., **Maschinen** mit Riemen und Trittbret à $6\frac{1}{2}$ Thlr. empfiehlt in grösster Auswahl, eben so wie

engl. Schnitzwerkzeuge,

fertig angeschliffen mit Heft in 24 verschiedenen Formen, einzeln und in Sätzen von 6 St. à 2 Thlr., 12 Stück à $3\frac{2}{3}$ Thlr., 24 Stück à 7 Thlr., **engl. Ziehklingen, Schärfstahl und Schnitzer,** nebst für diese Arbeiten zubereiteten Holzplatten, und erlaubt sich noch besonders auf das seit Januar d. J. mit ausführlicher Anleitung und 2 Bogen neuen Mustern zu allen Holzarbeiten monatlich erscheinende illustrirte Journal für unterhaltenden Zeitvertreib **„Der Dilettant"** (Abonnement $22\frac{1}{2}$ Sgr. per Quartal) und die **Zahn'schen Musterbücher** für häusliche Kunstarbeiten in 2 Heften à $3\frac{3}{4}$ u. $1\frac{1}{2}$ Thlr., welche stets vorräthig sind, aufmerksam zu machen.

Papierhandlung, Tinten, Siegellacke und Oblaten eigner Fabrik.

Heyl's Künstler-Magazin,
Adolph Hess,
Berlin, Leipziger Strasse 96,
En gros & en détail.

Oele, Lacke, Pinsel, Farben, Tusche und Malerrequisiten eigner Fabrik.

Specielle Preislisten und Verzeichnisse der Aorlagen gratis und franco.

Es gebietet die Pflicht, die leidende Menschheit darauf aufmerksam zu machen, daß trotz der vielen Warnungen eine werthlose Nachahmung unter dem Namen Dr. Baltz's Potsdamer Balsam in den dortigen Blättern vom Depot **Ed. Nickel** in Berlin (dort **Albert Neumann**) das Publikum zu täuschen beabsichtigt. **Als Fabrikant des ächten** Dr. **Baltz's Potsdamer Balsams** erlaube mir durch Nachstehendes zu bezeugen, daß eine solche Handlungsweise, wie sie von Herrn Ed. Nickel in Berlin zu Tage gefördert wird, niemals gerechtfertigt ist. —

Berlin, den 30. October 1866.

Herrn **J. C. Lehmann, königl. Hoflieferant in Potsdam.**

Mit heutigem Eisenbahnzuge sandte Ihnen E. N. 2463/65—3 Kisten mit leeren Flaschen, welche Sie mit Potsd. Balsam gefüllt zu retourniren belieben. Achtungsvoll gez. **Ed. Nickel.** — Nach Räumung dieser Sendung hat Herr Nickel keinen Balsam mehr von mir erhalten.

Da nun das **ächte Fabrikat nur allein von mir zu beziehen ist** und der Nickel'sche Balsam untrüglich ein Falsificat ist, so wende man sich nunmehr an **mein Depot beim Apotheker C. Schleusener in Danzig,** wo der **ächte Baltz's Potsd. Balsam** gegen **Rheumatismus** und **sonstige** damit verbundene **Localübel** zu haben ist. Mein **Fabrikat, durch das Gesetz geschützt,** veranlaßt mich zu jener Mittheilung.

J. C. Lehmann, königl. und prinzl. Hoflieferant in **Potsdam.**

(10191) **Paul Lehmann.** **Filiale Berlin, Friedrichsstraße No. 163.**

Schiffs- u. Landbauhölzer-Verkauf am Stock.

800—1000 Kiefern gerade, rein, glatt 12—14" Zopfdm., 60' lg.,
1000—2000 Tannen und Fichten do 28—36" Stmdm., bis 110' lg.
Ablagerungsplatz Mrzyglod am Sannfluß in Galizien. Abfuhr dahin ½ Meile ebene Straße.
Domaine Krecow, Post Tyrawa woloska, Sancker Kreis. (10198)

Zur bevorstehenden 1. Classe 150. Königl. Preuß. Hannoverschen u. 141. Osnabrücker Lotterie werden die Originalloose in den nächsten Tagen ausgegeben. Bestellungen hierauf nimmt schon jetzt entgegen (10181)

Die Königl. Preuss. Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 ꝛc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt Dr. **O. Killisch, Specialarzt für Epilepsie,** Berlin, Jägerstr. 75/76. **Auswärtige brieflich.**

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1187)

C. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Fett- und Zucht-Vieh-Commissions-Geschäft (1720)

G. F. Berckholtz, Danzig.

Versendung

von Backobst und eingemachten Früchten.

Beste trockene Pfälzer:

„ **Prünellen**	per	℔	8 Sgr.,
„ **Zwetschen**	„	„	3½ „
„ **Birnen,** geschält	„	„	5 „
„ **Aepfel,** gebohrt u. geschält	„	„	5 „
„ **Mirabellen**	„	„	6 „
„ **Kirschen**	„	„	4 „

so wie alle Arten eingemachte Früchte, conservirt in Flaschen, crystallisirte und glacirte, in eleganten Holzkistchen, Gelées, Marmelade und Syrup, — worüber Preis-Courant gratis — zu beziehen bei

Franz Wagner

(9674) in **Dürkheim a. d. Haardt.**

NB. Die Früchte und Backobst werden als Frachtgut versendet, daher Frachtspesen unbedeutend.



MÉDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS

Keine grauen Haare mehr!

MELANOGÈNE

von **Dicquemare** aîné in **Rouen**
Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.

General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn,** Hoflieferanten in Carlsruhe und **Albert Neumann** in Danzig,
(2548) Langenmarkt No. 38.

Ausschuß-Porzellan

empfing bedeutende Sendung und empfiehlt zu sehr billigen Preisen (10060)

F. A. Schnibbe,
Langgasse No. 35. Langgasse No. 35.



Weintrauben.

Kur- und Tafeltrauben, per ℔ 3 Sgr. (jetzt noch frisch vom Stocke) bis Ende Decbr. zu beziehen, bei (9338)

Franz Wagner in Dürkheim a./H.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht u. Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.
In Paqueten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei

W. F. Burau in Danzig,
(8340) Langgasse No. 39.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann in Mannheim.** (Francatur gegenseitig.) (1825)

Jopengasse No. 4 ist ein guter Mahagoni-Flügel zu verkaufen. (10140)

Auf dem Gute Domasken per Dirschau stehen 100 Merzschafe zum Verkauf. (10210)

Eine **4-spännige Dreschmaschine mit Roßwerk,** von **Steckel** in Elbing, wenig gebraucht und vollständig gut erhalten, steht in Zankenczin bei Danzig zum Verkauf. (10223)

Auf dem Gute Lesnian per Czerwinsk wird zum Februar k. J. die Stelle eines Wirthschafts-Eleven gegen Pension vacant. Bewerber haben sich an Herrn Rechnungsführer Kerber daselbst zu wenden. (10194)

Ein herrschaftl. Haus wird in einer der Hauptstrassen der Rechtstadt zu kaufen gewünscht und werden Adressen unter No. 10231 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein noch in Beschäft. steh. u. mit guten Zeug. verseh. Bureau-Vorsteher s. e. anderw. Stellung n. 3 Monaten u. w. gew. wird v. 1. Januar f. Näh. Auskunft giebt die Exped. dieser Ztg. unter No. 10195.

Ein Commis, der mehrere Jahre in einem Material-, Colonial-, Eisen- und Tabaks-Geschäft fungirt hat, sucht zum 1. Januar oder später eine Stelle. Gefällige Offerten erbittet man unter G. J. 100 in der Expedition dieser Zeitung.

Tüchtige Agenten werden unter sehr günstigen Bedingungen (hohe Abschlußprovision) von einer älteren „Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder angestellt.

Adressen mit Angabe von Referenzen werden unter No. 10230 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für ein Getreidegeschäft wird ein mit gehörigen Kenntnissen begabter Mann gesucht durch Mäkler **König,** No. 8 Langenmarkt.

Ein tüchtiger Buchhalter und Correspondent wird zu Neujahr für ein Waarengeschäft en gros gesucht durch Mäkler **König,** No. 8 Langenmarkt. (10225)

Ein junger Mann, Manufacturist, sucht unter soliden Ansprüchen sofort oder zum 1. Januar 1868 ein Engagement. Gefällige Adressen werden unter No. 1847 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein in Potsdam gebildeter **Kunstgärtner,** der einem großen Garten im Auslande 5 Jahre lang vorgestanden, sucht zum 1. April ein ähnl. Engagement. Offerten nimmt an und befördert **C. A. Reygelin,** Danzig, Ankerschmiedegasse No. 22. (9899)

Es wird beabsichtigt, ein Kind, dreijähriger Knabe, gegen mäßige Pension zur Erziehung unterzubringen. Kinderlose Eltern, die geneigt sind, den Knaben an Kindesstatt anzunehmen, wollen ihre Willensmeinung unter No. 10196 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Ein jüd. Commis, Manufacturist, der bereits 5 Jahre in seiner jetzt innehabenden Stelle ist, und der polnischen Sprache wie Correspondenz mächtig, wünscht von Neujahr ab sich zu verändern. Reflect. erfahren Näheres bei seinem Prinzipal Herrn **B. Segall,** Kirchenjahn bei Czerwinsk. (10197)

Eine sehr gut arbeitende Garrett'sche Dampfdreschmaschine sucht Beschäftigung. Hierauf reflectirende Herren Gutsbesitzer belieben ihre Adresse an den Besitzer derselben, **Carl Weber,** zur Zeit in Gr. Mierau pr. Gartschau, gefälligst richten zu wollen. (10199)

6500 Thlr. hinter 6500 Thlr. oder 13000 Thlr. zur 1. Stelle

werden gesucht und Adressen unter 10073 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zwei Wohnungsräume,

als Laden oder Comtoir benutzbar, sind Ketterhagergasse No. 4 zu vermiethen.

Im Consul Böhm'schen Hause auf der Speicherinsel ist eine möblirte Wohnung zu vermiethen. Näh. in der Cigarren-Handlung von

(10227) **E. G. Engel.**

Bürger-Versammlung

Freitag, den 29. Novbr. cr., Abends 7 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung: Beseitigung der Haus- u. Straßen-Bettelei. (10147)

Danzig, den 25. November 1867.

J. A.
Sielaff.

№ 4511, 4347, 4461, 4357 und 4559 kauft zurück die Exped. dies. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.